

Dienstag, 01. August 2023, Werra Rundschau / Lokales

Mit E-Power und Ahler Worscht

Jestädter Feuerwehrsenioren auf Sternfahrt in Oberfranken



Gruppenbild vor der Kulisse von Kloster Banz (von links): „Ossi“ Sauer, Horst Hanstein, Egon Jahn, Rainer Klug, Axel Spiller, Siegfried Richter, Klaus Schartel, Rolf Schäfert und Henner Jost.
Foto: privat

Jestädt – Die alljährliche Kameradschaftsfahrt führte die diesmal neunköpfige Radgruppe der Alters- und Ehrenabteilung der Feuerwehr Jestädt nach Burgkunstadt in Oberfranken. Vom dortigen Quartier aus, dem Hotel „Drei Kronen“, wurden mit E-Power an fünf Tagen die jeweiligen Sternfahrten gestartet, wobei sich bei 2655 absolvierten Höhenmetern die zurückgelegten Kilometer auf 336 summierten.

Es war die vierte Radreise dieser Art, an der ausgerechnet Organisator Volker Leikam nicht teilnehmen konnte, aber die neun Kollegen, darunter der 84-jährige Senior Siegfried Richter, haben dessen sorgsam ausgearbeiteten Tagestouren genossen.

Schon direkt nach der Ankunft wurden die Rösser gesattelt, die erste Tour führte über 52 Kilometer zum Zusammenschluss vom Roten und Weißen Main sowie in die Kreisstadt Kulmbach.

Exakt die gleiche Kilometerzahl stand auch an Tag zwei auf den Tachometern, der die Jestädter über Lichtenfels steil hinauf zum Kloster Banz brachte, wo die Enttäuschung groß war, weil aus Personalmangel keine Führungen

stattfanden und auch die Gastronomie geschlossen blieb. „Dafür wurden wir in der Basilika Vierzehnheiligen nett empfangen“, erklärte Egon Jahn, dass nach der Besichtigung die mitgebrachte Ahle Worscht besonders gut schmeckte. Am dritten Tag folgte mit 87 Kilometern die Königsetappe; auch mit kräftigen Anstiegen. Über Hochstadt und Marktgraitz ging es nach Kronach, wo über der Altstadt die Festungsanlage „Rosenberg“ thront und besichtigt wurde. Rugendorf, Untersteinbach, erneut Kulmbach und Mainleus waren sehenswerte Orte bei der Rückfahrt.

Thurnau und sein Stadtbild prägendes, gleichnamiges Schloss aus dem 13. Jahrhundert war das kulturelle Ziel der vierten Etappe. Erst im 18. Jahrhundert wurde das letzte Gebäude der imposanten Schlossanlage fertiggestellt. 70 Kilometer lang war diese Tour.

Tag fünf war der „Deutschen Korbstadt“ Lichtenfels gewidmet, die die Truppe über Hochstadt und Michelau ansteuerte. Rast war aber erst im Kurpark von Bad Staffelstein angesagt. Der Heimweg führte noch einmal vorbei am Kloster Banz. Die geradelten 65 Kilometer waren die letzten im Sattel, denn am sechsten Tag hieß es Abschied von Burgkunstadt nehmen, wo aber bereits die Frage gestellt wurde, „wohin die nächste Tour führt?“ ht